

Erfahrungsbericht

Linda Gremm

linda-gremm@gmx.de

Grundschullehramt PO 2015

Auslandsstudium an der Universidad Catolica Santiago del Estero, Argentinien

August 2017 bis November 2017

Baden-Württemberg-Stipendium



Hiermit erkläre ich mich einverstanden, dass mein Bericht inklusive Fotos auf der Website des Akademischen Auslandsamts der PHW und des Stipendiengabers veröffentlicht werden darf.

Ich erkläre mich bereit, anderen Studierenden bei Fragen zu helfen. Das Akademische Auslandsamt darf meinen Bericht mit meiner Email-Adresse veröffentlichen bzw. anderen Studierenden zugänglich machen.

VORBEREITUNGEN VOR ANTRITT DES AUSLANDSAUFENTHALTS

Als ich mich dazu entschieden habe, den Schritt zu wagen und mich für ein Auslandssemester während meines Studiums zu bewerben, musste ich natürlich als erstes darüber nachdenken wo es eigentlich hingehen sollte. Da ich schon länger das Ziel hatte Spanisch zu lernen, waren meine Auswahlmöglichkeiten auf Spanien und Südamerika begrenzt. Bei der Vorstellung der möglichen Partneruniversitäten war mir das Akademische Auslandsamt meiner Hochschule sehr behilflich, unter anderem konnten sie mir Kontakte von anderen Studenten geben, die schon einmal ein Auslandssemester in den in Frage kommenden Ländern gemacht haben. Ich kann es wirklich sehr empfehlen mit so vielen ehemaligen Austauschstudenten wie möglich in Kontakt zu kommen, da dies einem in sehr vielen Punkten helfen kann. Es kann einem die Entscheidungsfindung erleichtern, da man von persönlichen Eindrücken viel mehr erfährt, als bei eigener Recherche und wenn man dann seinen Studienplatz im Ausland bekommen hat sind persönliche Tipps von Studenten, die schon vor Ort waren Gold wert. Vor allem wenn man ein Land wählt, das außerhalb Europas liegt, wie in meinem Fall Argentinien, kommen während den Vorbereitungen auf das Auslandssemester sehr viele Fragen auf.

Die wichtigsten Dinge über die man sich Gedanken machen muss sind:

Flug, Unterkunft, Visum, Kreditkarte, Impfungen, Auslandskrankenversicherung

Außerdem kommen noch ein paar kleinere Dinge hinzu, an die man oft erst kurz vor Abreise denkt, die man aber nicht unterschätzen sollte, zum Beispiel Kopien aller wichtigen Dokumente, Absicherung aller Unterlagen und wichtigen Nummern Zuhause, z.B. bei den Eltern, Reiseapotheke, Reiseadapter, Bargeld und natürlich die Fragen, wie viel Gepäck nehme ich mit, was brauche ich wirklich und was kann ich ohne Probleme vor Ort kaufen. All diese Fragen sind nicht unbedingt mit einem Satz zu beantworten und sehr individuell, wenn ihr selbst vorhabt nach Argentinien oder allgemein nach Südamerika zu reisen kontaktiert mich unbedingt, ich freue mich kommenden Austauschstudenten zu helfen und sie zu unterstützen. Der Email-Kontakt mit ehemaligen Austauschstudenten kann einem auch bei Fragen vor Ort sehr weiterhelfen.

Beim Bewerbungsverfahren wurde ich von der PH Weingarten sehr gut unterstützt und auch nach der Zusage meines Platzes wurden mir Fragen immer beantwortet. Die Kommunikation mit der Gasthochschule hat leider nicht ganz so gut funktioniert, zum Beispiel wusste ich lange nicht wann das Semester in Argentinien offiziell beginnt.

STUDIUM IM GASTLAND

Die Organisation in der Uni in Argentinien war allgemein sehr locker und einfach, man könnte das aber auch als unorganisiert empfinden. Das liegt vor allem daran, dass die Uni eher kleiner ist und hier nicht sehr regelmäßig Austauschstudenten herkommen. Dafür sind alle sehr hilfreich und es ist kein Problem wenn man zum Beispiel einen Kurs erst in der zweiten Woche besuchen kann. Ich habe leider vorher keine Übersicht über die angebotenen Vorlesungen erhalten, habe aber vor Ort sofort alle Informationen bekommen, konnte mir einen Überblick über die angebotenen Kurse verschaffen und dann einzelne auswählen die mich interessierten. Es ist empfehlenswert sich auch das Angebot anderer Fakultäten anzusehen, da ich so zum Beispiel einen Kurs über die politische und soziale Geschichte Lateinamerikas gefunden habe, in dem ich sehr viel über den Kontinent und auch das Land Argentinien gelernt habe. Zu beachten ist, dass hier nicht in Semestern studiert wird, sondern in Jahren. Es gibt jährliche Kurse, die dann eventuell schon zur Hälfte vorbei sind, was aber bei mir bei einem Kurs auch kein Problem war und es gibt aber auch halbjährliche Kurse die im August bzw. im April beginnen, hier ist zwar die Auswahl nicht so groß, aber man kommt gut mit und muss keine Sonderregelung für Prüfungen finden.

Die Vorlesungen dauern pro Woche länger als ich es aus Deutschland gewöhnt bin, weshalb man nicht so viele Vorlesungen belegt. Ich konnte mir leider keinen belegten Kurs anrechnen lassen, was mich aber nicht sehr stört, da ich trotzdem sehr viel aus meinem Auslandssemester mitnehmen kann. Mir haben alle meine belegten Vorlesungen gut gefallen, unter anderem weil ich nach der ersten Woche nochmal wechseln konnte. Ich hatte hauptsächlich Vorlesungen aus dem Bereich Pädagogik-Psychologie den ich in meinem Studium in Deutschland schon abgeschlossen habe und habe trotzdem viel Neues gelernt und auch durch die Vorlesungen die Menschen und die Kultur Argentiniens ein bisschen näher kennengelernt.

Ein Unterschied zu Deutschland der mir an der Uni in Argentinien besonders aufgefallen ist, ist das persönliche Verhältnis zu den Professoren und anderen Mitarbeitern der Uni. Hier werden sofort Handynummern ausgetauscht und man kann sich bei jeder Art von Problemen bei den Ansprechpartnern melden und bekommt auch sofort Hilfe und Antworten auf seine Fragen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Vorbereitung ist natürlich auch das Erlernen der Sprache. Ich empfehle es, so viel wie möglich vorher zu lernen, da einem dann bei der Ankunft das Kommunizieren und auch das Weiterlernen viel leichter fällt. Dazu kann man zum Beispiel auch Kurse an der FH Weingarten kostenlos belegen. An meiner Gasthochschule in Argentinien gab es leider keine Spanischkurse, deshalb muss man sich selbst auf die Suche nach einem Kurs oder einem Privatlehrer machen, aber die Mühe dafür lohnt sich. Mit der Kombination des täglichen Sprachgebrauchs und einem professionellen Input, lernt man Spanisch wirklich leicht.

Freizeitaktivitäten habe ich mir außerhalb der Hochschule gesucht, da es hier ein sehr vielfältiges und günstiges Angebot an verschiedenen Sportarten zum Beispiel auch Tanzkursen gibt. Allerdings findet man die Infos über Vereine und Treffpunkte verschiedener Gruppen nicht im Internet, sondern muss sich fleißig durchfragen. Auch hier hilft wieder der Kontakt zu ehemaligen, da sich die Suche dann schneller gestaltet.

Allgemein muss man nach Argentinien viel Geduld aufbringen, da hier alles ein wenig länger dauert, ein wenig umständlicher ist und die Leute generell eher unpünktlich und spontan sind. Dies hat aber auch seine guten Seiten, zum Beispiel wird mit Fristen nicht so streng umgegangen wie in Deutschland, man muss nicht hetzen und man kann sich jederzeit spontan mit Freunden im Park treffen.

AUFENTHALT IM GASTLAND

Ich hatte eine sehr tolle Zeit in Santiago del Estero in Argentinien. Die Stadt wirkt auf den ersten Blick etwas klein, verschlafen und langweilig, aber wenn man motiviert, offen und bereit für Neues ist, kann man hier sehr viel erleben und kennenlernen. Das besondere an meinem Aufenthalt war, dass ich hier wirklich die Möglichkeit hatte ein bisschen in den Alltag der Argentinier einzutauchen, zum Beispiel die typischen Folklore Tänze gelernt habe oder bei Familien zum Essen und sogar um Weihnachten zu feiern eingeladen wurde. Dies hat mein Auslandssemester zu etwas ganz besonderem gemacht. Ich habe schon oft von Leuten gehört, die in Europa an großen Universitäten ihr Auslandssemester gemacht haben und am Ende ihre Freizeit fast nur mit anderen Erasmus Studenten verbracht haben, da es für diese teilweise extra Kurse und Wohnheime gibt. Da die Provinz Santiago del Estero relativ ärmlich ist und es hier keine besonderen Attraktionen und dadurch überhaupt keinen Tourismus gibt, sind die Leute sehr neugierig und herzlich gegenüber Ausländern und wenn man selbst offen ist und sich traut mit den Leuten zu sprechen wird man hier schnell Freunde finden. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Hitze hier im Sommer, die allerdings im Dezember, Januar und Februar am schlimmsten ist und sich so nicht mit den Semesterzeiten überschneidet. Die daraus resultierende Siesta, in der von 13 bis 18 Uhr die Straßen leergeräumt und die Läden geschlossen sind, wird allerdings das ganze Jahr mit langen Mittagsschläfen von fast allen zelebriert. Etwas was auch dazu beigetragen hat, dass mein Auslandsaufenthalt jetzt schon eine tolle Erfahrung für mich war, ist das Reisen. Wenn man sich auf sehr lange Busfahrten einlässt kann man hier Abschlussexamenswochen oder lange Wochenenden sehr gut für Reisen in andere Teile Argentinien oder sogar in Nachbarländer nützen.

INFORMATIONEN ZUM STIPENDIUM

Ich habe das Baden-Württemberg-Stipendium in Höhe von 590 € pro Monat erhalten, für insgesamt 4 Monate erhalten. Es ist ein nur ein Teilstipendium und ich habe zusätzliche Unterstützung durch meine Eltern erhalten.

Meine Miete betrug pro Monat 220 € für ein Zimmer, was für argentinische Verhältnisse sehr hoch ist. Insgesamt habe ich pro Monat ca. 900 € ausgegeben, wobei hier längere Reisen unter dem Semester von einmal einer Woche, einmal 10 Tagen und einmal 5 Tagen mit Flug bzw. Busfahrt enthalten sind. Außerdem hatte ich zusätzliche Kosten von 36 € pro Monat für die Auslandsrankenversicherung.

Mein Flug hat 1700 € gekostet, was wirklich sehr viel ist, das lag daran, dass ich ihn zu spät gebucht hatte und Anfang August in Deutschland auch die Sommerferien beginnen. Hier mein Tipp unbedingt rechtzeitig buchen und flexibles Rückreisedatum wählen.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR NACHFOLGENDE STIPENDIATINNEN UND STIPENDIATEN

Ein sehr hilfreicher Tipp ist auf jeden Fall, in Argentinien kein Studentenvisum zu beantragen, denn dafür braucht man noch aus Deutschland einige Unterlagen wie zum Beispiel ein polizeiliches Führungszeugnis, außerdem muss man dafür zwei Stunden in eine andere Stadt fahren und das Visum bezahlen. Viel einfacher ist es mit einem Touristenvisum, dass man bei der Einreise am Flughafen automatisch erhält und nach 90 Tagen verlängern muss, dies kann man ganz einfach mit einer Aus- und Einreise machen und funktioniert auch mehr als einmal.

Ich habe mich erst hier vor Ort für Gelbfieber impfen lassen, da dies in Argentinien kostenlos ist und in Deutschland sehr teuer sein kann und nicht von allem Krankenkassen übernommen wird.

Außerdem sollte man wissen, dass die Lebensunterhaltungskosten in Argentinien ca gleich sind wie in Deutschland, man zahlt zwar im normalfall weniger Miete, dafür sind zum Beispiel Lebensmittel etwas teurer als in Deutschland.

Eine weitere Sache, die man beim Packen berücksichtigen sollte ist, dass man an der katholischen Universität keine kurzen Hosen bzw. Röcke oder Kleider anziehen darf, alles muss mindestens knielang sein. Es ist also sinnvoll sich ein oder zwei luftige Hosen oder lange Röcke mitzunehmen. Aber keine Sorge, hier kann man auch alles kaufen.

PERSÖNLICHES FAZIT

Ich bin sehr glücklich hier sein zu dürfen und dankbar dafür, dass mich das Baden-Württemberg-Stipendium bei meinem Schritt ins Ausland unterstützt hat. Meine Erwartungen an das Auslandssemester wurden auf jeden Fall erfüllt und ich habe mich hier sehr weiterentwickelt. Ich habe meine Spanischkenntnisse um Meilen verbessert und viel über Argentinien, die Argentinier und ihre Kultur gelernt. Ein Auslandssemester ist wirklich eine tolle Erfahrung und man sollte die Zweifel und Ängste die man davor hat überwinden, um sie hier angekommen ganz hinter sich zu lassen.

